



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > **2,7 Millionen Euro für elf bayerische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an Hochschulen in Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, München, Würzburg, Regensburg und Deggendorf**

2,7 Millionen Euro für elf bayerische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an Hochschulen in Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, München, Würzburg, Regensburg und Deggendorf

10. Januar 2020

Wissenschaftsminister Bernd Sibler gibt Förderung von Promovierenden bekannt – Promotionsarbeiten zu zukunftsweisenden Themen der Digitalisierung – „Kreative und kluge Köpfe bringen Digitalisierung von Bayern aus weiter voran“

MÜNCHEN. Elf herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler erhalten für ihre Promotionsvorhaben, die einen für die Digitalisierung bedeutenden Fokus haben, im Rahmen eines bayernweiten Doktorandenprogramms eine Förderung von insgesamt rund 2,7 Millionen Euro. Die Mittel werden jeweils den Hochschulen, die die Promotion federführend betreuen, zur Finanzierung der Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Doktorandinnen und Doktoranden promovieren an staatlichen bayerischen Universitäten in Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, München, Würzburg sowie im Rahmen von Verbundkollegs des Bayerischen Wissenschaftsforums (BayWISS) der Technischen Hochschule (TH) Deggendorf und der Universität Regensburg, der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) München und der Technischen Universität München (TUM), der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg und der TUM sowie der OTH und der Universität Regensburg. In einem Verbundkolleg wird die Promotion von einer staatlichen bayerischen HAW und einer staatlichen bayerischen Universität gemeinsam getragen. Wissenschaftsminister Bernd Sibler betonte: „Junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sind die Gestalter unserer Zukunft! Wir brauchen jeden kreativen und klugen Kopf, um die Forschung zum Megathema Digitalisierung von Bayern aus weiter voranzubringen. Die Themen und Fragen der digitalen Welt sind weitreichend und vielfältig. Wenn wir die Möglichkeiten der Digitalisierung vielfältig nutzen möchten, müssen wir uns intensiv damit auseinandersetzen. Das ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass wir neue Techniken zum Vorteil für uns Menschen einsetzen können.“

Mit dem Doktorandenprogramm werden besonders qualifizierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in ihren Promotionsarbeiten technische, wirtschaftliche oder gesellschaftlich relevante Aspekte der Digitalisierung erforschen, unterstützt. Mit den Geldern wird eine Promotionsstelle an der Hochschule, die die Promotion betreut, finanziert. Die Förderung erfolgt in der Regel für drei Jahre und schließt auch das begleitende Angebot von Kursen und Veranstaltungen zu Themen der Digitalisierung ein.

Die Themen der Promotionsarbeiten an den **aufnehmenden Hochschulen** sind:

- Datenhandel in Deutschland und Italien – Vertragsbeziehungen auf dem Sekundärmarkt (Universität **Bayreuth**)

- Digital Phenotyping und Predictive Modeling für intelligente onlinebasierte Interventionssysteme zur Behandlung und Prävention psychischer Erkrankungen (Friedrich-Alexander-Universität (FAU) **Erlangen Nürnberg**)
- Facharbeit 4.0 – wie die Digitalisierung die Facharbeit wieder attraktiv werden lässt (FAU **Erlangen-Nürnberg**)
- Human-like perception in AI systems (Ludwig-Maximilians-Universität **München**)
- DIGI TYPE: Digital Medicine based Endophenotyping (Technische Universität **München** (TUM))
- Analyse und dynamische Optimierung von Fahrzeugkommunikation (Julius-Maximilians-Universität (JMU) **Würzburg**)
- Ausgewählte Probleme der elterlichen Sorge im Zeitalter der Digitalisierung (JMU **Würzburg**)
- Regionalökonomische Analyse der Wechselbeziehungen ländlicher Regionen und digitaler Startups (TH **Deggendorf** und Universität Regensburg, BayWISS-Verbundkolleg Ökonomie)
- Herstellung eines 3D Gewebemodells zur Untersuchung und gezielten Simulation von Zellmigration und Zellwachstum entlang von EModul Gradienten der Extrazellulären Matrix (HAW **München** und TUM, BayWISS-Verbundkolleg Ressourceneffizienz und Werkstoffe)
- Bildbasierte Früherkennung von Barrett’s Ösophagus mit halbüberwachten Lernalgorithmen (OTH **Regensburg** und Universität Regensburg, BayWISS-Verbundkolleg Gesundheit)
- Sichere leichtgewichtige authentifizierte Verschlüsselung für kritische Infrastrukturen im Internet der Dinge (OTH **Regensburg** und TUM, BayWISS-Verbundkolleg Digitalisierung)

Julia Graf, stellv. Pressesprecherin, 089 2186 2621

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

